

## RESOLUTION 2023-03

---

### Türkische Minderheit von Westthrakien, eingereicht von der Föderation der Westthrakien-Türken in Europa (ABTTF), der Partei der Gleichheit, des Friedens und der Freundschaft (DEB-Partei) und der Vereinigung der Universitätsabsolventen der Minderheit von Westthrakien (BTAYTD)

Die Delegierten der Mitgliedsorganisationen der Föderalistischen Union Europäischer Nationalitäten (FUEN) haben auf ihrer Delegiertenversammlung am 9. September 2023 in Pécs • Fünfkirchen • Pečuh, Ungarn, die folgende Resolution verabschiedet:

#### **Diskurs über Fremdbestimmung und Stigmatisierung der türkischen Minderheit in Westthrakien in Griechenland**

Griechenland hat den Ruf, die Wiege der Demokratie zu sein, aber der Minderheitenschutz bleibt weit hinter dem in internationalen Verträgen und internationalen Standards vorgesehenen Minderheitenschutz zurück.

Die türkische Minderheit in Westthrakien ist eine autochthone, nationale Minderheit in Griechenland. Obwohl ihr mit dem Vertrag von Lausanne 1923 Autonomie in den Bereichen Bildung und Religion gewährt wurde, wird diese Autonomie in der Praxis nicht umgesetzt. Die ethnisch-türkische Identität wird vom griechischen Staat nicht anerkannt, und die Minderheit ist im sozialen, wirtschaftlichen, öffentlichen und politischen Leben systematischer Diskriminierung ausgesetzt.

Bei den Wahlen am 21. Mai waren zwei von drei Abgeordneten in den Präfekturen Rodopi und Xanthi Angehörige der türkischen Minderheit. Die einzige Provinz, in der SYRIZA mehr Stimmen erhielt als die regierende Neue Demokratie, war Rodopi, wo die türkische Minderheit in Westthrakien die Bevölkerungsmehrheit bildet.

Die Entwicklungen in der Zeit zwischen den Wahlen vom 21. Mai und den Neuwahlen am 25. Juni 2023 haben die Stigmatisierung und Marginalisierung von Politikern, die der türkischen Minderheit angehören, deutlich gemacht.

Nach dem Wahlergebnis in Rodopi wurde eine politische Hetzkampagne gestartet, bei der türkische Abgeordnete und Kandidaten im Wahlkampf diskreditiert eingesetzt wurden. Die Wähler wurden manipuliert und das Recht auf freie Wahlen wurden ignoriert. Es wurde versucht, die türkischen Abgeordneten in Politik und Medien zu diskreditieren, indem behauptet wurde, dass die hohe Stimmzahl des in Rodopi gewählten türkischen Abgeordneten von SYRIZA das Ergebnis der Einmischung der Türkei in die Wahl sei.

Es wurde eine Verleumdungskampagne gegen die wiedergewählten und die neu gewählten türkischen Abgeordneten aus Rodopi und Xanthi geführt, mit dem Ziel zu verhindern, dass die türkischen Abgeordneten bei den Wahlen am 25. Juni 2023 auf den vorderen Plätzen der Wahllisten standen. Der Abgeordneten kandidat der Neuen Demokratie aus Rodopi, Mustafa Katrancı, der angedeutet hatte, dass er seine Aufgabe als

Abgeordneter mit dem Ziel verfolgen würde, das Zusammenleben von Christen und Muslimen in Rodopi, zu verbessern hat seine Kandidatur bei den Wahlen am 25. Juni zurückgezogen.

Die Präsenz der türkischen Minderheit auf der politischen Bühne und die hässlichen politischen Kampagnen, die die Loyalität der türkischen Parlamentskandidaten zu ihrem Land bezweifeln, bedrohen das friedliche Zusammenleben in der Region. Während des Wahlkampfes verwendete der SYRIZA-Vorsitzende Alexis Tsipras in einer Fernsehsendung den Ausdruck „türkische Minderheit“, woraufhin es zu aggressiven Reaktionen und verbalen Angriffen kam, da die Minderheit nicht türkisch sei, sondern als „muslimische Minderheit“ bezeichnet werden sollte.

Dora Bakoyannis, eine der führenden Persönlichkeiten der Neuen Demokratie, besuchte ein türkisches Bergdorf in Rodopi und schüchterte die Minderheit ein, indem sie erklärte, dass sich die Bedingungen verschlechtern würden, wenn die Mitglieder der Minderheit nicht für sie stimmen würden.

In den Medien wurde eine Diffamierungskampagne gegen die Abgeordneten der türkischen Minderheit in Westthrakien geführt, und es wurde versucht, den Wählerwillen durch eine provokative und aggressive Sprache in den Nachrichten, auch in den Mainstream-Medien, zu manipulieren. Diese Situation verschärft die strukturelle und systematische Diskriminierung der türkischen Minderheit.

#### **Die FUEN-Delegiertenversammlung fordert Griechenland auf:**

- die strukturelle und systematische Diskriminierung der Angehörigen der türkischen Minderheit in Westthrakien zu beenden.
- zu verhindern, dass die türkische Minderheit im Wahlkampf instrumentalisiert wird und zu sichern, dass Stigmatisierung, Diffamierung und Diskreditierung in der politischen Arena und in den Medien nicht stattfinden.
- die Verbreitung von Hassreden und Hassgedanken zu verhindern und zu bestrafen, indem aggressive und beleidigende Sprache in Politik und Medien verboten wird.
- die freie Ausübung aller politischen Rechte der türkischen Minderheit in Westthrakien zu fördern und den freien Willen und das Wahlrecht der Wähler der türkischen Minderheit zu respektieren.
- die Beteiligung der türkischen Minderheit in Westthrakien am politischen Leben zu gewährleisten, zu schützen und zu fördern.
- das Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten (FCNM) und die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen (ECMRL) zu unterzeichnen und zu ratifizieren.